

Mozart
Das Traumbild
K. 530
(Hölty)

Ruhig

1. Wo bist du, Bild, das
2. Nun such' ich dich, mit
3. Komm sel - ber, sü - sses
4. Dein gro - sses blau - es

vor mir stand, als ich im Gar - ten träum - te, ins Haar den Ros - ma -
Harm er - füllt, bald bei des Dor - fes Lin - den, bald in der Stadt, ge -
Bild der Nacht, komm mit den En - gel - nie - - nen, und in der leich - ten
Au - gen - paar, wo - raus ein En - gel blick - te; die Stir - ne, die so

rin mir wand, der um mein La - ger keim - te?
lieb - tes Bild, und kam dich nir - gends fin - den.
Schä - fer - tracht, wo - rin du mir er - schie - nen!
freundlich war, und gu - ten A - bend nick - te;

Wo bist du, Bild, das vor mir stand, mir in die See le-
 Nach je dem Fen-ster blick' ich hin, wo nur ein Schlei-er-
 Bring' mit die schwa-nen-wei-sser Hand, die mir das Herz ge-
 den Mund, der Lie-be Pa-ra-dies, die klei-nen Wan-gen-

p

blick-te, und ei-ne war-me Mäd-chen-hand mir an die Wan-gen
 we-het, und ha-be mei-ne Lieb-lin-gin noch nir-gends aus-ge-
 stoh-len, das pur-pur-ro-the Bu-sen-band, das Sträuss-chen von Vi-
 grüb-chen, wo sich der Him-mel of-fen wies: Bring' al-les mit, mein

f *p*

drück-te?
 spä-het.
 o-len.
 Lieb-chen!

fp